

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

Nürnberg, 7. Dezember 2007/st

Kulturausschuss am 07.12.2007
TOP 5b: Zukunft der Salzmannbibliothek

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
die SPD-Stadtratsfraktion stellt folgenden

Antrag:

1. Die Stadt Nürnberg erklärt erneut ihre Bereitschaft die Salzmann-Bibliothek zu übernehmen und der Öffentlichkeit als Erweiterung des Dokumentationszentrum zugänglich zu machen.
2. Der Freistaat Bayern wird aufgefordert durch ~~eine Finanzhilfe~~ z.B. Ankauf der Bibliothek und Weitergabe an die Stadt Nürnberg – seinen Beitrag zur Sicherung eines Zeitdokumentes zu ermöglichen.
3. Die Stadt Nürnberg wird die mit der Einbeziehung der Salzmann-Bibliothek verbundenen Betriebskosten übernehmen und somit einen weiteren Baustein zum Ausbau ihrer zeitgeschichtlichen Dokumentation für die öffentliche Präsentation garantieren.
4. Dem Besitzer der Salzmann-Bibliothek ist das Interesse der Stadt Nürnberg nachdrücklich zu vermitteln.
5. Eine finanzielle Beteiligung der Stadt durch Sponsoren ist grundsätzlich anzustreben.

Begründungen erfolgen im Ausschuss, siehe auch das Schreiben der SPD-Stadtratsfraktion vom 17. April 2007.

Mit freundlichen Grüßen


Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

Der Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg

I. Schreiben an:

Herrn Ministerpräsidenten
Dr. Günther Beckstein
Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1

80539 München

Nürnberg, 17. Okt. 2007

Sammlung Georg Salzmann/Bibliothek der verbrannten Bücher

hier: Schreiben von Herrn Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber vom 24. September 2007

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

in der Geschichte des Nationalsozialismus wurden die spektakulären Bücherverbrennungen, die zwischen dem 10. Mai und dem 21. Juni 1933 stattfanden, zum Inbegriff einer weitreichenden Verfolgung missliebiger Autoren sowie der Aussonderung ihrer Werke aus öffentlichen Bibliotheken. Die von der deutschen Studentenschaft getragenen Aktionen „wider den undeutschen Geist“ wurden nachgerade zum Fanal für eine Politik, der schon bald nicht nur Bücher sondern auch Millionen von Menschen zum Opfer fielen.

Mit meinem Schreiben vom 1. August 2007 an Herrn Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber, habe ich die Bereitschaft der Stadt Nürnberg übermittelt, die von Georg Salzmann in München zusammengetragene Kollektion von Erstausgaben verfolgter Autorinnen und Autoren im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände unterzubringen und durch thematisch oder biografisch wechselnde Sonderausstellungen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Begleitend dazu sollen Lesungen, Vorträge bzw. Diskussionsveranstaltungen stattfinden.

Mit Schreiben vom 17. August 2007 wurde ich von Herrn Staatssekretär Karl Freller darüber unterrichtet, dass neben Nürnberg auch Augsburg Interesse an der Übernahme der Sammlung gezeigt habe. Vor diesem Hintergrund wurde um Prüfung gebeten, ob die Stadt Nürnberg über die erheblichen Unterbringungs- und Betreuungskosten im Dokumentationszentrum hinaus auch den Ankauf der Sammlung bezuschussen könne. Ferner wurde von Herrn Staatssekretär Freller die Frage gestellt, ob hinsichtlich der wissenschaftlichen bzw. pädagogischen Betreuung der Sammlung eine Kooperation mit der Universität Erlangen Nürnberg möglich wäre.

Diese Fragen habe ich mit meinem Schreiben an Herrn Staatssekretär Freller vom 10. September 2007 (siehe Anlage) beantwortet, das nun offensichtlich bei der Formulierung des an mich gerichteten Schreibens von Herrn Ministerpräsidenten Dr. Stoiber vom 24. September 2007 nicht bekannt war.

Hinsichtlich der Frage, inwieweit sich die Stadt Nürnberg am Ankauf der Sammlung beteiligen kann, folge ich sehr gerne dem darin enthaltenen Hinweis, zur gegebener Zeit einen Antrag an die Bayerische Landesstiftung, zu Händen von Herrn Staatsminister a. D. Hans Maurer zu richten. Zugleich unterstreiche ich meine Bereitschaft, mich um die Einwerbung von Sponsorengeldern zur Finanzierung des Ankaufs, aber auch der entsprechenden literaturpädagogischen Aktivitäten zu bemühen.

In der festen Überzeugung, dass die Verortung der Sammlung verbrannter Literatur im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände eine in sich schlüssige Lösung darstellt, die auch dem Dokumentationszentrum selbst neue Perspektiven eröffnet, bitte ich Sie um nachhaltige Unterstützung unseres Vorschlags. Damit verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen
gez. Dr. Maly
Dr. Ulrich Maly

17. Okt. 2007

I. Herrn OBM

m. d. B. um Unterschrift *Maly*

III. BgA/S

m. d. B. um Versand 18. Okt. 2007 *al. BgA*

IV. Ref. VIII/KuM

zurück

Nürnberg,
Referat VIII

Julia Lehner
Prof. Dr. Julia Lehner

T. HA
(Vehm. Li
III. K: 1L
6L
wr. 2:
Uhd

23. Okt. 2007			
1	2	3	4
5	6	7	8
			ÖA

(5421)

Julia

Referat VIII *9c*
19. OKT. 2007
weiter an: *KuM*

m. d. B. um Rücksprache
 zur Kenntnis
 z. w. V.
 zur Stellungnahme
 Antwort zur Unterschrift für.....
 Wv.
 Kopie an:

II. AL z.k. ME
 III. Lüneburg
 K: GL ord. 9/10 2007

K. W. V.
 Schün
 Meyer

Der Bayerische Ministerpräsident

München, 24. SEP. 2007

Durchwahl-Nr.
 (089) 2165-2341

Nr. A 15-370000-35
 (Im Antwortschreiben bitte angeben)

Eing. 09. OKT. 2007				
1	2	3	4	
5	6	7	8	ÖA

Herrn Dr. Ulrich Maly
 Oberbürgermeister
 der Stadt Nürnberg
 Rathausplatz 2
 90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER	
27. SEP. 2007 / Nr. 1006	
VIII	1 Zur Kts.
	2 z.w.V.
	3 Zur Stellungnahme
	4 Antwort vor Absendung vorlegen
	5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Referat VIII	
02. OKT. 2007	
weiter an: KUM	
<input type="checkbox"/>	m. d. B. um Rücksprache
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis
<input type="checkbox"/>	z. w. V.
<input type="checkbox"/>	zur Stellungnahme
<input checked="" type="checkbox"/>	Antwort zur Unterschrift für Herrn OB
<input type="checkbox"/>	Wv.
<input type="checkbox"/>	Kopie an: - 8/3
<input type="checkbox"/>	- 1/1

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 01. August 2007, mit dem Sie mich um Unterstützung für den Aufbau der „Bibliothek der verbrannten Bücher“ der Sammlung Salzmann in Nürnberg bitten. Sie informieren mich über das Konzept Ihrer Stadt und die bei der Realisierung zu erwartenden Aufwendungen.

Auch ich würde es sehr begrüßen, wenn dieses, für unsere Geschichte wichtige kulturhistorische Gut, an einem bayerischen Standort der jüngeren Generation den Ungeist des Nationalsozialismus und den Wert kultureller Freiheit vermitteln könnte.

Wie Sie Herr Staatssekretär Freller in seinem Schreiben vom 17.08.2007 in Kenntnis gesetzt hat, gibt es mittlerweile ein paralleles Angebot der Universität Augsburg. Eckpunkte dieses Angebotes sind einmal die Bereitschaft, beim Erwerb Eigenmittel in Höhe von mindestens 100.000 € aufzubringen, und zum zweiten die Absicht, den Bestand unmittelbar für laufende Forschungsvorhaben und akademische Lehre im Bereich der Germanistik an der Universität Augsburg zu nutzen.

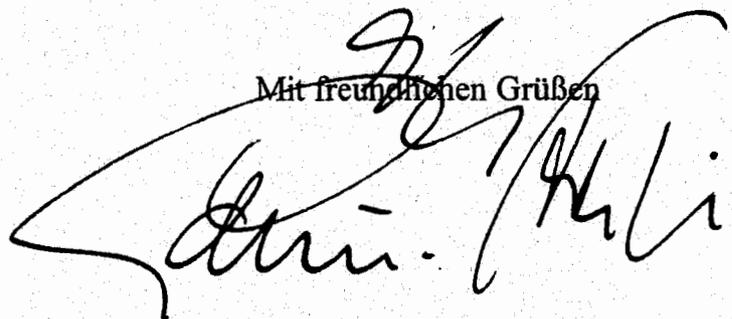
./.

Da der Freistaat bei der Bewertung aller Optionen sämtliche Aspekte berücksichtigen muss, hat Herr Staatssekretär Freller die Frage an Sie gerichtet, ob Sie auf Seiten der Stadt Nürnberg noch weitere Optimierungsmöglichkeiten im finanziellen Bereich sehen und ob die Universität Erlangen-Nürnberg mit eingebunden werden könnte. Eine finanzielle Unterstützung beim Ankauf könnte noch die Bayerische Landesstiftung bieten, die herausragende Objekte aus dem kulturellen und sozialen Bereich fördert. Ein Antrag wäre zu gegebener Zeit an den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Staatsminister a. D. Hans Maurer, zu richten. Zugleich weiß ich Ihre prinzipielle Bereitschaft zu würdigen, in bewährter Nürnberger Weise – ich verweise auf das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände – bei der Einwerbung von Sponsorengeldern engagiert mitzuwirken.

Offen bleibt insbesondere die Frage, ob Herr Salzmann bereit ist, die Sammlung für den von den Sachverständigen geschätzten Wert zu verkaufen. Ich bitte Sie um Verständnis für die Auffassung, dass sich die öffentliche Hand schwerlich dem Vorwurf aussetzen darf, einer höheren Kaufpreissumme zuzustimmen, als sie sich aus gutachterlichen Schätzungen ergibt.

Mit dem Dank für Ihr bisheriges Engagement in dieser Sache verbinde ich die Bitte, zunächst etwaige Möglichkeiten im Sinne der im Schreiben von Herrn Staatssekretär Freller vom 17.08.2007 aufgeworfenen Fragen auszuloten.

Mit freundlichen Grüßen

A large, stylized handwritten signature in black ink, which appears to be "Hans-Joachim Lauth". The signature is written over the printed text "Mit freundlichen Grüßen".

I. Schreiben an:

Herrn Staatssekretär
Karl Freller, MdL
Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
Salvatorstr. 2

80333 München

Nürnberg, 10. Sep. 2007

**Sammlung Georg Salzmann
Bibliothek der verbrannten Bücher**

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 17. August 2007, in dem Sie davon berichten, dass die Universität Augsburg Interesse an der Sammlung Georg Salzmann bekundet hat.

Ganz offensichtlich ist es so, dass sich hinsichtlich des zukünftigen Umgangs mit der erwähnten Sammlung zwei Modelle herauskristallisieren. Zum einen das „Modell Augsburg“, das die Sammlung im wesentlichen als Objekt universitärer Forschungsbemühungen nutzen möchte. Die allgemeine Öffentlichkeit dürfte nach diesen Vorstellungen wohl kaum Zugang zur Bibliothek haben. Dem steht das „Modell Nürnberg“ gegenüber, das ganz bewusst den Vermittlungsaspekt in den Vordergrund stellt. Die Thematik soll mit Hilfe eines didaktisch ausgefeilten Präsentationsprogramms an die Öffentlichkeit gebracht werden, besonders natürlich an Schulklassen und Jugendgruppen.

Auf Ihre Frage nach Verknüpfungsmöglichkeiten mit der Universität Erlangen-Nürnberg muss ich feststellen, dass es wohl kaum möglich sein wird, zwischen dem Dokumentationszentrum in Nürnberg und der Germanistischen Fakultät in Erlangen eine tatsächlich funktionierende Form der Kooperation zu finden. Für die räumlich sehr viel näher gelegene Erziehungswissenschaftliche Fakultät wiederum wäre in der Tat zu prüfen, wie eine Zusammenarbeit etwa mit den Fachbereichen „Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bzw. „Didaktik der Geschichte“ aussehen könnte. Unter Umständen könnte der jeweils nicht im Dokumentationszentrum ausgestellte Teil der Sammlung in der Bibliothek der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät untergebracht und betreut werden.

Ich bitte aber grundsätzlich um Verständnis dafür, dass sich die Stadt Nürnberg finanziell nicht am Ankauf der Sammlung beteiligen kann. Sie wird sehr wohl aber erhebliche finanzielle Leistungen (Personal- und Sachkosten) übernehmen, die im Zusammenhang mit der pädagogisch-didaktischen Nutzung der Sammlung stehen. Natürlich bin ich gerne bereit, mich um die Einwerbung von Sponsorengeldern zu bemühen.

In diesem Sinne verbleibe ich

mit den besten Grüßen

gez. Dr. Maly
Dr. Ulrich Maly

17. Sep. 2007				
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10

II. KL z.k.V.
 III. Besuche
 + Telefonat
 mit Prof.
 Schenck

10. Sep. 2007

I. Herrn OBM m. d. B. um Unterschrift

II. BgAS m. d. B. um Versand 12. Sep. 2007

IV. Ref. VIII/KuM zurück

Nürnberg, 10. Sep. 2007
 Referat VIII

[Signature]
 Prof./Dr. Julia Lehner

[Signature]
 (5421)

k: GL (Forx)
 ord. 17/9
 MD

Referat VIII	
12. SEP. 2007	
weiter an <u>KuM</u>	
<input type="checkbox"/>	m. d. B. um Rücksprache
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis
<input checked="" type="checkbox"/>	z. w. V.
<input type="checkbox"/>	zur Stellungnahme
<input type="checkbox"/>	Antwort zur Unterschrift



K-Mey ✓

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An den
Oberbürgermeister der
Stadt Nürnberg
Herrn Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER		
2 1. AUG. 2007 / Nr. 901		
VIII	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen <input checked="" type="checkbox"/>

Emp. 27. Aug. 2007

1	2	3	4	5
5	6	7	8	CA

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
5 3079
StNr.: 684

München, 17. AUG. 2007
Telefon: 089 2186 2186

Bibliothek der verbrannten Bücher

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das mir wohlbekanntes Engagement der Stadt Nürnberg, die so genannte „Bibliothek der verbrannten Bücher“ (Bestand Salzmann) für Präsenz und Nutzung zu übernehmen, veranlasst mich, Sie über die neueste Entwicklung zu informieren:

Mittlerweile gibt es parallel ein Angebot der Universität Augsburg, den Bestand zu übernehmen, das ich nach den derzeitigen Informationen nur als ernsthaft bewerten kann. Eckpunkte dieses Angebotes sind einmal die Bereitschaft, beim Erwerb Eigenmittel in Höhe von mindestens 100.000 € aufzubringen, und zum zweiten die Absicht, den Bestand unmittelbar für laufende Forschungsvorhaben und akademische Lehre im Bereich der Germanistik an der Universität Augsburg zu nutzen.

Gerade weil ich Ihre Bemühungen, finanziell wie konzeptionell für Nürnberg ein attraktives „Paket“ zu schnüren, würdige, fühle ich mich veranlasst, Sie frühzeitig von dieser Alternative in Kenntnis zu setzen. Naturgemäß habe

ich für Ihre Argumentation, die Stadt Nürnberg könne bei einem Erwerb keine Eigenmittel aufbringen, da sie durch Personal- und Sachkosten bei der Implantierung des Bestandes ohnehin außerordentlich in Anspruch genommen würde, großes Verständnis. Ebenso bitte ich Sie aber um Verständnis dafür, dass die staatliche Seite naturgemäß die verschiedenen Optionen auf ihre finanzielle wie wissenschaftlich-sachliche Attraktivität hin angemessen bewerten muss. Vor diesem Hintergrund erlaube ich mir, an Sie die Frage zu richten, ob Sie auf Seiten der Stadt Nürnberg noch weitere Optimierungsmöglichkeiten sehen, im finanziellen Bereich u.a. über die Einwerbung von Sponsorenmitteln hinaus, deren Wert mir natürlich außerordentlich bewusst ist. In analoger Weise würde sich weiter die Frage stellen, in welchem Maße eine Verbindung auch zur Universität Erlangen-Nürnberg hergestellt werden könnte.

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen herzlich.

Mit freundlichen Grüßen



Karl Freller

Referat VIII	
23. AUG. 2007	
weiter	KuM
<input type="checkbox"/>	n. Rücksprache
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis
<input type="checkbox"/>	z. WfV
<input type="checkbox"/>	zur Stellungnahme
<input checked="" type="checkbox"/>	Akt. zur Unterschrift
fr.	H. OBM
<input type="checkbox"/>	W
<input type="checkbox"/>	Kopie an:
<input type="checkbox"/>	H. OBM

Vw ✓
Bvo ✓



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

Herrn Ministerpräsidenten
Dr. Edmund Stoiber MdL
Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1

80539 München

Eing. 06. Aug. 2007				
1	2	3	4	
5	6	7	8	ÖA

II. HA Verbrannte
Literatur

Nürnberg, 01. Aug. 2007

Sammlung von Werken NS-verfolgter Autorinnen und Autoren

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

in der Zeit zwischen dem 10. Mai und dem 21. Juni 1933 organisierte die von der Deutschen Studentenschaft getragene „Aktion wider den undeutschen Geist“ an vielen Orten öffentliche Bücherverbrennungen. Diese spektakulären Veranstaltungen wurden zum Inbegriff einer weitreichenden Verfolgung missliebiger Autoren sowie der Aussonderung ihrer Werke aus öffentlichen Bibliotheken. Auf einer „Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums“ – sie wurde seit 1935 regelmäßig publiziert – war das Gesamtwerk von 149 Autoren mit 12.400 Titeln erfasst. Betroffen waren neben den Gattungen schöne Literatur, Geschichte und Kunst auch Werke der Politik- und Staatswissenschaft, der Literaturgeschichte sowie der Religion, Philosophie und Pädagogik.

Über viele Jahre hinweg hat der in Gräfelfing bei München ansässige Sammler Georg Salzmann Erstausgaben von verfolgten Autorinnen und Autoren zusammengetragen, die der schönen Literatur zuzurechnen sind. Diese freilich keinesfalls vollständige Sammlung wird seit einigen Jahren zum Kauf angeboten. Der Besitzer möchte sie in öffentliche Hände übergeben. Die „Bibliothek verbrannter Bücher“ soll sodann dazu dienen, junge Menschen über den Ungeist des Nationalsozialismus aufzuklären und zugleich auf das Schicksal der betroffenen Autoren aufmerksam zu machen.

Die Stadt Nürnberg unterstützt dieses Bestreben und möchte nach Kräften dazu beitragen, besonders der jüngeren Generation am Beispiel dieser Sammlung den Wert geistiger und



publizistischer Freiheit nahezubringen. Nach unserer Auffassung steht bei der fraglichen Sammlung nicht in erster Linie der bibliophile Wert im Mittelpunkt, sondern ihr didaktisches Potential. Dementsprechend kann es nicht darum gehen, eine „Bibliothek verbrannter Bücher“ mit Lesesaal etc. zu eröffnen. Vielmehr gilt es die Präsentation der Sammlung mit einem Lesungs-, Vortrags- und Diskussionsprogramm zu verbinden, das in seiner Art attraktiv und einzigartig ist. Nur so kann es gelingen, junge Menschen an Autoren heranzuführen, deren Namen zum Teil heute nur noch ausgewiesenen Fachleuten geläufig sind.

Vor diesem Hintergrund schlagen wir vor, die Sammlung künftig im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zu verorten. Mit ihren durchschnittlich 170.000 Besuchern pro Jahr, darunter viele Schulklassen und Jugendgruppen, bietet diese Einrichtung Gewähr, dass die Sammlung bzw. die mit ihr verknüpften Vermittlungsaktionen ihr Publikum finden. Der methodische Grundansatz des im Torso der überdimensionierten Kongresshalle untergebrachten Dokumentationszentrums, gerade an diesem Ort der manifesten NS-Propaganda die Opfer des Regimes entgegenzustellen, würde durch die erwähnte Sammlung eine wertvolle Bestätigung, aber auch Ergänzung erfahren.

Unser Konzept sieht vor, die von Georg Salzmann zusammengetragene Sammlung nicht in toto auszustellen, sondern in thematisch oder biographisch wechselnden Sonderausstellungen, die auf dem Vorplatz des Kinosaals des Dokumentationszentrums veranstaltet werden sollen. Avisiert werden etwa vier Ausstellungen pro Jahr, in denen Leben und Werk eines oder mehrerer Autoren mit Hilfe von Bild-Texttafeln sowie Vitrinen vorgestellt werden. Die entsprechend dazu angebotenen Lesungen, Vorträge bzw. Diskussionsveranstaltungen finden je nach Besucherzahl im Kino des Dokumentationszentrums oder in dessen Studienforum statt. Zur dauerhaften Unterbringung der Sammlung selbst werden dort geeignete Wandvitrinen angebracht.

In der festen Überzeugung, dass die skizzierte Kombination von Wechselausstellungen und darauf abgestimmten Begleitveranstaltungen ein pädagogisches Optimum darstellen, ist die Stadt Nürnberg bereit, sich in erheblicher Weise zu engagieren:

- Für die erwähnten Wechselausstellungen wird die notwendige bauliche und technische Infrastruktur geschaffen; im Hinblick auf die besonders lichtempfindlichen Bü-



cher muss hierbei für eine geeignete, kostenintensive Abschätzung der Ausstellungsfläche Sorge getragen werden.

Unabdingbar sind ferner 1,5 Stellen für Literaturhistoriker/Literaturpädagogen, die die Sonderausstellungen erarbeiten bzw. die entsprechenden Begleitprogramme durchführen. Für diese Mitarbeiter müssen im Dokumentationszentrum eigens geeignete Büro- bzw. Arbeitsräume eingerichtet werden.

Sehr geehrter Herr Dr. Stoiber, die Umsetzung der eben skizzierten Vorstellungen ist für die Stadt Nürnberg mit erheblichen, zum Teil dauerhaften Kosten verbunden. Ich bitte Sie deshalb um Verständnis dafür, dass sich die Stadt Nürnberg nicht am Ankauf der Sammlung selbst beteiligen kann. Wir gehen davon aus, dass dies aus Etatmitteln des Freistaats Bayern bzw. über entsprechende Stiftungen ermöglicht wird. Um die dringend erforderlichen Ermittlung einer realistischen Kaufsumme zu beschleunigen, erkläre ich die Bereitschaft, uns finanziell an der von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit vorgeschlagenen Inventarisierung der Sammlung zu beteiligen. Das von Verkäuferseite vorgelegte Wertgutachten eines niederländischen Antiquars ist unzureichend und kann nicht als Grundlage für eine nachvollziehbare Festsetzung des Kaufpreises dienen.

Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Ich verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Maly

OBERBÜRGERMEISTER		
19. APR. 2007 / Nr. 420		
VIII	1 Zur Kto.	3 Zur Stellungnahme
BGA	2 z.V.	4 Antwort zur An- forderung
		5 Antwort zur Unter- schrift

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

Emp. 09. Mai 2007

1	2	3	4
5	6	7	8
9A			

Nürnberg, 17. April 2007

Referat VIII	
26. APR. 2007	
KwM	
weiter an:	
<input type="checkbox"/>	m. d. B. um Rücksprache
<input type="checkbox"/>	zur Kenntnis
<input type="checkbox"/>	z. w. V.
<input type="checkbox"/>	zur Stellungnahme
<input checked="" type="checkbox"/>	Antwort zur Unterschrift
<input type="checkbox"/>	für: <i>Ref. VIII</i>
<input type="checkbox"/>	Kopie an: <i>StB</i>

**Erwerb der Sammlung von Georg P. Salzmann
„Bibliothek der verfeimten Bücher – Forschungsstelle 10. Mai 1933“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

schon mehrfach wurden wir darauf angesprochen, die Sammlung „Bibliothek der verfeimten Bücher – Forschungsstelle 10. Mai 1933“ von Georg P. Salzmann für Nürnberg zu gewinnen.

Wir wissen auch, dass der Sammler dafür einen nicht unerheblichen Betrag für den Verkauf erwartet.

Da die Sammlung aber weit über die wissenschaftliche Beurteilung hinaus auch einen sehr hohen geschichtshistorischen Wert hat, sehen wir gerade für die Stadt Nürnberg eine Verpflichtung, diese Sammlung für unsere Stadt zu sichern.

Erfolgreiche Bemühungen der Stadt, die Historie zu dokumentieren, würde durch diese Sammlung eine sinnvolle Ergänzung erfahren.

Da es nach meinem Wissen beim Dokumentationszentrum großes Interesse an der Sammlung gibt, sollte alles unternommen werden, damit auch die finanzielle Seite leistbar ist.

Stiftungen haben nachweislich schon Nachlässe bzw. Sammlungen erworben. Aber auch ein Aufruf an die Bürgerschaft hat in ähnlichen Fällen in anderen Städten zum Erfolg geführt.

Zusammenfassend bitte ich Sie, auch im Auftrag der SPD-Stadtratsfraktion, alles zu unternehmen, damit die Sammlung in Nürnberg eine Zukunft findet und einen weiteren Schritt darstellt, wie die Stadt Nürnberg mit ihrem historischen Erbe umgeht.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender